



BRUGG

AARGAU, BRUGG-WINDISCH, BADEN-WETTINGEN

Zweiter Spatenstich nach 70 Jahren

Brugg Aus Alt mach Neu: Die Wohnsiedlung «Am Rain» wurde abgerissen. Jetzt entstehen 40 statt 24 Wohnungen

VON JANINE MÜLLER

40 neue Wohnungen sowie Wohnateliers und Gewerberäume entstehen in der neuen Wohnsiedlung «Am Rain» in Brugg. Zwei bestehende Mehrfamilienhäuser mit total 24 Wohnungen liess die Bau- und Wohngenossenschaft Graphis mit Sitz in Bern bereits abreißen. Gestern Nachmittag folgte der offizielle Spatenstich in Anwesenheit des Verwaltungsrats der Graphis, von Vertretern des Architekturbüros, der Stadt sowie von Bauarbeitern.

Es war der zweite Spatenstich auf demselben Grund. Die vorherige Siedlung mit 24 Wohnungen an der Zurzacherstrasse 52 und 54 wurde vor 70 Jahren gebaut. Die Sanierung lohnte sich gemäss Graphis nicht - zu schlecht waren die Schallsolation und die Wärmedämmung. In der neuen Überbauung wird Wert gelegt auf verdichtetes Bauen sowie Nachhaltigkeit.

Nachhaltigkeit ist wichtig

Das überzeugte im Mai 2018 auch den Einwohnerrat Brugg. Das Stadtparlament genehmigte die Teiländerung des Bauzonenplans von einer dreigeschossigen Wohnzone W3 in die viergeschossige Wohnzone W4 mit Gestaltungsplanpflicht. Im Herbst 2018 schliesslich erfolgte die Baubewilligung, im März 2019 der Abbruch. Der Bezug der neuen Wohnungen - es entstehen 2,5-Zimmer- bis 5,5-Zimmer-Wohnungen - soll in gut zwei Jahren erfolgen.

Marco Fumasoli, Verwaltungsratspräsident der Graphis, sprach gestern von 23,3 Mio. Franken, die investiert werden. Besonders hervorgehoben hat er die nachhaltige Bauweise der Siedlung. Einerseits wird die Siedlung im Minergie-Standard gebaut, andererseits entsteht eine Photovoltaik-Anlage, die



Eine Schaufel nach der anderen: Die Verwaltungsräte der Bau- und Wohngenossenschaft Graphis sowie die Vertreterinnen und Vertreter des Architekturbüros Streich Architekten Zürich legen den Grundstein für die Überbauung, die in zwei Jahren bezugsbereit sein soll.

JANINE MÜLLER

95 000 kWh pro Jahr produziert. «Das reicht vollumfänglich für die Haustechnikanlagen.»

Ein eigener Wohnungstyp

Genauer auf die Bauweise ein ging Tobias Lindenmann vom zuständigen Architekturbüro Adrian Streich Architekten Zürich. «Die Siedlung hat bezüg-

lich Licht eine ideale Ausrichtung. Unser Ziel ist es, gute Wohnungen trotz der Nähe zur Zurzacherstrasse anbieten zu können.» Entlang dieser Hauptverkehrsachse wird das Gebäude dreigeschossig, aus Sicht vom «Am Rain» wird es viergeschossig. Für das Projekt hat das Architekturbüro einen eigenen Wohnungstyp entworfen. So soll das

Entrée grösser ausfallen als in anderen Wohnungen und als zusätzliche Nutzfläche dienen, erklärt Lindenmann.

Stadtrat Reto Wettstein zeigte sich erfreut über die Weiterentwicklung an der Zurzacherstrasse und betonte gleichzeitig, dass er hoffe, dass das Regionale Gesamtverkehrskonzept Ost-aargau (Oase) in 20 Jahren umgesetzt

wird, damit es an der Zurzacherstrasse weniger Durchgangsverkehr gibt und die Wohnlage ruhiger wird.

Gelingt alles so, wie es geplant ist, wird neben der heutigen Baustelle die gleiche Wohnsiedlung gespiegelt nochmals entstehen. Insgesamt soll es «Am Rain» künftig also gut 80 neue Wohnungen geben.

Mit Würsten lockt dieser Verein die Kundschaft an

Brugg Der Verein «inBrugg» organisiert diesen Donnerstag ein «Wurscht & Brot Fescht» auf dem Neumarktplatz.

VON CLAUDIA MEIER

Am Donnerstag ist Fronleichnam. Dieser katholische Feiertag ist in Brugg zwar seit Jahren ein ganz normaler Arbeitstag, doch dieses Jahr soll eine besondere Werbeaktion für Volksfeststimmung auf dem Neumarktplatz sorgen. Der Verein «inBrugg», der sich aus dem Gewerbeverein Zentrum Brugg, dem Neumarkt sowie der City Galerie Brugg zusammensetzt, organisiert zwischen 11 und 19 Uhr zum ersten Mal ein «Wurscht & Brot Fescht».

Vor dem Neumarkt-Brunnen werden Festbänke und Stühle aufgestellt, wo die Kunden Würste vom Grill probieren können. «Mit einer gemeinsamen Werbeaktion sind wir viel schlagkräftiger, als wenn jeder für sich etwas organisiert», sagt Vorstandsmitglied Martin Gobeli, Vertreter der Mietervereinigung Neumarkt Brugg. Es gehe darum, mit einer solchen Veranstaltung Bruggs Attraktivität insgesamt zu steigern; ein direkter Vergleich mit Aarau oder Baden sei nicht das Ziel, ergänzt Vereinsinitiator Granit Tetaj, der die Mietervereinigung Brugg City Galerie vertritt.

«Dass wir drei Brugg Institutionen nun zum ersten Mal so eng zusammenarbeiten können, ist auch personenabhängig», hält Granit Tetaj fest.

Diplomarbeit führte zur Idee

Auf die Idee für das «Wurscht & Brot Fescht» kam der Vereinsvorstand aufgrund der Diplomarbeit von Cecilia Moreira. Die 29-jährige absolviert an der Marketing und Business School in Zürich eine Ausbildung zur diplomierten Marketingmanagerin HF. Mittels einer Online-Umfrage, an der sich mehr als 1000 Personen beteiligten, wollte Mo-

«Das Wichtigste ist, dass möglichst viele Leute kommen und Brugg geniessen.»

Martin Gobeli Vereinsvorstand «inBrugg»

reira herausfinden, welche Einkaufs- und Konsummöglichkeiten den Besuchern von Brugg fehlen und welche Bedürfnisse sie haben. Die wichtigsten Erkenntnisse aus dieser Umfrage werden am Dienstag, 25. Juni, um 19 Uhr im Technopark an der Badenerstrasse 13 in Brugg präsentiert. Wer an diesem Abend dabei sein möchte, kann sich unter info@inbrugg.ch anmelden.

Weil bei dieser Umfrage auch herauskam, dass die Konsumenten in Brugg eine Metzgerei vermissen, hat der Vereinsvorstand nun als erste Veranstal-



Granit Tetaj (l.) und Martin Gobeli werben für den Anlass auf dem Neumarkt.

lung das «Wurscht & Brot Fescht» lanciert. An Fronleichnam werden vier Metzgereien (Wernli Metzger, Remigen; Lüthi Metzgerei, Hausen; Thomas Schäublin vom «Güggeli-Sternen», Bözberg, sowie die Migros-Metzgerei) auf dem Neumarktplatz Würste grillieren. «Wer von den angefragten Metzgereien nicht dabei ist, war aus terminlichen Gründen verhindert», sagt Martin Gobeli auf die Frage nach der Auswahl. Die grillierten Würste können anschliessend auf Facebook bewertet werden. Wer am besten abschneidet, erhält als Auszeichnung «Die goldene Wurst». Doch das Wichtigste sei, dass möglichst viele Leute kommen und Brugg geniessen, fährt Gobeli fort.

Jesus wirbt für Shopping-Paradies

Der Verein «inBrugg» hat mit seinen gelben Plakaten unter #bruggwissen bereits für Aufsehen gesorgt. Mit dem jüngsten Slogan «Brugg hängt katholische Feiertage an den Nagel» und Plakaten, auf denen Jesus die goldene Kreditkarte zückt und damit für das «Shopping-Paradies Brugg» wirbt, will der Vereinsvorstand die Konsumenten bewusst auch etwas provozieren. Dadurch wird die Werbung zum Gesprächsstoff. Am übernächsten katholischen Feiertag (Mariä Himmelfahrt am 15. August) sollen dann vor allem Plakate und keine Grillwürste mehr auf die offenen Läden hinweisen.